

und kann ausgiebig umherschweifen. Und der Altier-Eisenbahnviadukt über den Stausee bei Villefort ist sehenswert. Ungleich beeindruckender ist aber der Viaduc de Chamborigaud im gleichnamigen Ort ganz in der Nähe an derselben Bahnstrecke in Richtung Alès.

Udo Schneider, per E-Mail

## Streckbank-Knechtung

Top-Test Yamaha R9  
MOTORRAD 14/2025, S. 44

Es freut mich, dass Yamaha einen Sportler zwischen R7 und R1 positioniert hat. Ich habe mir das Motorrad auch wegen des Preises gewünscht. Meines Erachtens ist Yamaha aber mit der sportlichen Sitzposition übers Ziel hinausgeschossen. Die meisten werden das Motorrad nicht auf der Rennstrecke bewegen, somit wären Lenkerstummel über der Gabelbrücke viel sinnvoller gewesen. Aprilia hat es mit der RS 660 vorgemacht und Ducati erfreulicherweise mit der Panigale V2 fortgeführt. Wäre doch möglich gewesen, einen Kit à la Ducati anzubieten, mit dem man die Stummel unter die Brücke bekommt, statt alle anderen mit dieser Sitzposition zu knechten. So wurde es bei mir eben die RS 660, deren Lenkerposition das Motorrad keineswegs zum Tourer macht!

Stefan Ljošaj, Owen

## Achtung, Diebstahl!

Ich war letzte Woche mit meinem Vater auf der Route des Grandes Alpes und der Route Napoleon durch Frankreich unterwegs. Er auf einer Multistrada 950 S, ich auf einer flammneuen BMW R 1300 GS ASA. Super Route, klasse Leute! Beim letzten Halt in Grenoble folgte dann die Ernüchterung. Das Hotel teilte uns erst vor Ort mit, dass es aktuell ein Diebstahl-Problem von Motorrädern gibt. Wir dürfen die Motorräder nicht in der Hotelgarage abstellen (obwohl gebucht) und müssen in das von der Rezeption empfohlene bewachte Parkhaus ausweichen. Dies sei das „sicherste“ in Grenoble. Gesagt, getan – wenn auch mit sehr ungutem Gefühl. Am nächsten Morgen dann der Schock! BMW weg, Ducati noch da. Ein Polizist teilte mir später mit, dass überwiegend BMW GS geklaut werden. Die haben da ein akutes Problem mit Motorrad Diebstahl. Hätten wir das zuvor gewusst oder hätten einen Hinweis vom Hotel erhalten, dann hätten wir unsere Route umgeplant und wären nicht nach Grenoble rein.

Hendrik Sattler, per E-Mail

## TRAUMBIKES DER LESER

# „Der Traum wurde Realität“

Guido Maier

Seit meinem 15. Lebensjahr träumte ich von „meiner“ Kawasaki Z1. Jeden Sonntagmorgen wartete ich auf dieses Motorrad, das durch unseren Ort dröhnte und seinen Fahrer zum Frühschoppen beförderte. Sobald die Z1 an unserem Haus vorbeifuhr, rannte ich ihr bis zur Wirtschaft nach. Ich kam aus dem Staunen und Lächeln nicht mehr raus und schaute mir alle Details genau an. Ich sagte mir immer wieder: „Wenn ich groß bin, kaufe ich mir diese Z1.“ Leider hat es 45 Jahre gedauert, bis ich endlich groß war. Zum 60. Geburtstag überraschten mich meine Kinder mit einem für mich nicht erträumten und unsagbar kostbaren Geburtstagsgeschenk, eine Kawasaki Z 900, Baujahr 1976. Sie ist bereits seit fünf Jahren in meinem Besitz und ich bin sehr oft mit ihr im Schwarzwald unterwegs. Dabei erhalte ich sehr viel Lob und Anerkennung für ihren tollen Zustand. Ich habe jedes Mal beim Fahren ein Grinsen im Gesicht und erfahre die Schönheit und die Laufkultur wie beim ersten Mal. Ich bin auf meine Kinder sehr stolz und ihnen dankbar. Man muss nur immer wieder seinen Traum erwähnen, manchmal wird er erhört und wahr.

## Kawasaki Z 900 (1976)



Foto: Guido Maier

### DATEN

**Motor:** Luftgekühlter Vierzylinder-Reihenmotor, 903 cm<sup>3</sup>, 79 PS bei 8500/min, 72 Nm bei 7000/min

**Fahrwerk:** Doppelschleifenrohrrahmen aus Stahl, Zweiarmschwinge, hydraulische Telegabel, zwei Federbeine

**Maße und Gewichte:** Leergewicht 252 kg, Tankinhalt 16,5 Liter

**Höchstgeschwindigkeit:** 210 km/h

**Preis (1976):** 8500 Mark\*

Herstellerrangaben; \*inkl. Nebenkosten

Welches Motorrad aus 120 Jahren Motorradbau würden Sie sich in der eigenen Garage wünschen? Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Traumbike verraten. Auch in den kommenden Ausgaben von MOTORRAD werden wir jeweils eines präsentieren und eine kleine Anekdote von Ihnen dazu abdrucken. Schreiben Sie uns einen kurzen Text dazu (welche Maschine und warum) und schicken Sie uns bitte dazu ein Bild von sich an [traumbike@motorradonline.de](mailto:traumbike@motorradonline.de)

Ich erinnere mich an ein Erlebnis vor etwa 30 Jahren: Ein Paar, beide Ex-Fahrschüler von mir, übernachteten mit ihren Enduromaschinen in einem Hotel im Elsass. Sie parkten die Motorräder extra in der Gartenbeiz und sicherten sie, indem sie eine Kette um beide Maschinen legten. Am nächsten Morgen waren beide weg ...

Ohne freundliche Genehmigung der MOTORRAD-Reaktion, der europäischen DEUTSCHEN MOTORRADZEITSCHRIFT